



# Newsletter

Datum

18.12.2008

---

## Nr. 6/08

### **INHALTSÜBERSICHT**

#### **1. HAUPTARTIKEL**

*Zollabfertigungskosten bestrafen Internet-Shopper – Preisüberwacher fordert einfachere Zollabfertigung und höhere Mehrwertsteuer-Freigrenze*

*Les frais de dédouanement sanctionnent le commerce Internet – Le Surveillant des prix demande une simplification de la procédure de dédouanement et une augmentation de la franchise TVA*

*I costi di sdoganamento gravano sugli acquisti on-line – il Sorvegliante dei prezzi richiede procedure di sdoganamento più semplici e l'aumento della franchigia sull'IVA*

#### **2. KURZMELDUNGEN**

- *Strompreisänderungen: Aktualisierungen auf der Stromwebseite des Preisüberwachers*
- *Stromtarife: Gemeinde Kirchlindach verzichtet auf Konzessionsentschädigung*
- *Gaspreisbildung: Senkungen im nächsten Jahr erwartet*
- *Prix du gaz: Baisses attendues pour l'année prochaine*
- *Preisüberwacher und IWB treffen einvernehmliche Regelung: Gemeinde Allschwil profitiert von tieferen Durchleitungspreisen*
- *Bundesrat beantragt Annahme der Motion Forster (Teilrevision des FMG. Eingabe von ComCom, WEKO und Preisüberwacher)*
- *Entbündelungspreis der letzten Meile: Swisscom verzichtet auf Rekurs*
- *Urheberrechtstarife: Empfehlungen des Preisüberwachers zu den Tarifen GT 12 und GT3a*
- *BAG unterbreitet Labortarife zur Stellungnahme*

#### **3. VERANSTALTUNGEN/HINWEISE**

Voranzeige/ Avis



## 1. HAUPTARTIKEL

### **Zollabfertigungskosten bestrafen Internet-Shopper – Preisüberwacher fordert einfachere Zollabfertigung und höhere Mehrwertsteuer-Freigrenze**

*Viele Waren sind im Ausland deutlich günstiger als in der Schweiz. Das Internet hat dabei für Endverbraucher eine neue Marktdimension eröffnet: Immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten bestellen deshalb Produkte direkt übers Internet im Ausland und umgehen den offiziellen Schweizer Vertriebskanal. Hohe Zollabfertigungskosten machen aber einen Teil des erhofften Sparpotentials zunichte. Vor allem bei günstigen Waren wird der private Direktimport somit in vielen Fällen uninteressant. Der Preisüberwacher fordert deshalb eine Ausdehnung der vereinfachten Zollabfertigung auf Waren bis zu einem Wert von 1000 Franken und eine Erhöhung der Mehrwertsteuer-Freigrenze von heute 5 Franken auf 10 Franken.*

Der Schweizer Internet-Konsument und die Internet-Konsumentin müssen sich vorsehen: Die Schweiz ist – als Nichtmitglied des Europäischen Wirtschaftsraums – auch beim grenzüberschreitenden Internet-Handel ein Sonderfall. Waren aus der EU – aber auch aus allen anderen Ländern (ausser Liechtenstein) – müssen beim Grenzübertritt deklariert werden.

### **Rasanten Wachstum im Online-Handel**

E-Commerce hat in den vergangenen Jahren beachtliche Wachstumsraten aufgewiesen. Die Verbreitung des Internetzugangs und des Breitbandanschlusses führt zu einem immer intensiveren Gebrauch des Internets für den Kauf von Gütern und Dienstleistungen. Heute sind es schon 2,8 Mio. Menschen, die in der Schweiz über das Internet einkaufen.<sup>1</sup> Im Falle von Waren müssen diese speditiert und beim Grenzübertritt deklariert werden.

Die Notwendigkeit der Zolldeklaration ist gesetzlich vorgegeben: Zwar entfällt heute bei den allermeisten Importen ein eigentlicher Zoll. Jedoch haben die Zollbehörden neben der Abrechnung der Mehrwertsteuer auch die Aufgabe, rund 150 nichtzollrechtliche Erlasse anzuwenden.

### **Zahlreiche Publikumsmeldungen zu den Zollvorlagegebühren**

Der Preisüberwacher erhält seit geraumer Zeit zahlreiche Publikumsmeldungen, die sich auf die Einfuhr von Gütern via Post oder private Spediteure beziehen und die in Rechnung gestellten Gebühren kritisieren. Bei der Überprüfung stellte der Preisüberwacher fest, dass es – namentlich im Verhältnis zum Warenwert – zur Fakturierung von hohen Transport- wie auch Zollvorlagegebühren kommt.

Die Zolldeklaration verursacht Kosten (Erstellung der Zollerklärung, Berechnung der Mehrwertsteuer, Beschreibung des Produktes, Herkunftsland, etc.). Die Kosten der Zollabfertigung zu Lasten des Endverbrauchers (Paketempfängers) betragen in der Regel zwischen 30 und 60 Franken. Aufgrund des (politischen) Entscheides, die sogenannte „d’Office-Verzollung“ abzuschaffen, müssen die Kosten für die Zollvorlage nun dem Paketempfänger belastet werden. Leider hat diese Kostenumlagerung auch

<sup>1</sup> Vgl. dazu die entsprechenden Statistiken beim Bundesamt für Statistik:  
[http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/16/04/key/approche\\_globale.indicator.30108.301.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/16/04/key/approche_globale.indicator.30108.301.html)



eine wettbewerbshemmende Wirkung – weil diese Kosten den Preisvergleich und grenzüberschreitenden Einkauf hemmen bzw. verteuern.

### **Vereinfachte Verzollung: Erst bei der Post**

Diese Zusatz-Kosten sind besonders problematisch für Gegenstände von geringem Wert: Für Objekte von weniger als 500 Franken und im Rahmen des Universaldienstes (nicht Express, weniger als 20 kg), hat der Zoll ein vereinfachtes Verfahren eingeführt. Dieses Verfahren verursacht weniger Arbeit für die Transport- bzw. Speditionsunternehmen und ist deshalb auch billiger. Ist eine Sendung dem vereinfachten Verfahren unterworfen, kostet die Verzollung bei der Post 18 Franken. Für Sendungen, die von der Mehrwertsteuer befreit sind, verlangt die Post keine Zollvorlagegebühren. Diese vereinfachte Verzollung bietet zurzeit nur die Schweizerische Post im normalen Brief- und Paketversand an.

### **Vereinfachte Zollabfertigung und private Spediteure**

Die privaten Anbieter, die eine entsprechende Konzession haben, erhalten auf Wunsch auch Zugriff zur vereinfachten Zollabfertigung. Dies erfordert bei den Spediteuren verschiedene Anpassungen beim Betriebsablauf (Informatik, Beschreibung der Produkte, Ort der Verzollung, etc.). Der Preisüberwacher hat mit den massgeblichen Spediteuren Kontakt aufgenommen und sie ermuntert, zu Gunsten der Konsumentinnen und Konsumenten das vereinfachte Verfahren einzuführen. Es scheint nun aber, dass für die privaten Betreiber die Einführung eines vereinfachten Verfahrens keine Priorität hat. Auf der Strecke bleiben damit die Endverbraucherinnen und Endverbraucher.

Es ist nicht auszuschliessen, dass die gegenwärtigen Gebühren seitens der Spediteure recht grosszügig berechnet sind. Ohne Druck seitens der Konsumenten und Konsumentinnen und der Öffentlichkeit besteht deshalb kaum ein Anreiz, auf diese Einnahmen zu verzichten. Dies um so mehr, als die Konsumenten der Frage, wie eine Ware über die Grenze speditiert wird und welche Kosten (zusätzlich) anfallen, oft kaum Beachtung schenken; mehr noch: Die Endverbraucherinnen und Endverbraucher haben keine Wahlmöglichkeit. Es ist in der Regel der Lieferant, der den Spediteur aussucht – nach seinen Bedürfnissen und Vorlieben. Welche Konsequenz diese Wahl für den Endverbraucher hat, kümmert ihn meist wenig. Gerade der Umstand, dass die Kunden oft keine Wahl haben und dass keine Transparenz herrscht, haben den Preisüberwacher bewogen, die Angelegenheit vertiefter zu untersuchen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kommt der Preisüberwacher zu folgenden Schlüssen und Empfehlungen:

### **Forderungen des Preisüberwachers**

Im Interesse der Endverbraucherinnen und Endverbraucher und im Hinblick auf die Gewährleistung von (internationalem) Wettbewerb fordert der Preisüberwacher von den Beteiligten ein rasches, unkompliziertes Vorgehen:



- **Forderung an den Zoll:** Vereinfachung des Verfahrens, Erhöhung des Grenzwerts für die Anwendbarkeit des vereinfachten Verfahrens von Fr. 500.- auf Fr. 1'000.-
- **Forderung an das Eidg. Finanzdepartement:** Erhöhung der Freigrenze von Fr. 5.- auf Fr. 10.- im Bereich der Mehrwertsteuer. Zum Vergleich: Bei selbst getätigter Einfuhr bleiben Waren bis zum Warenwert von 300 Franken zollfrei (Freigrenze der Mehrwertsteuer mithin maximal bei 22.80 Franken).
- **Forderung an private Spediteure:** Rasche Einführung des bestehenden vereinfachten Verfahrens, analog zur Schweizer Post.
- **Hinweis an die Verbraucher:** Beim grenzüberschreitenden Internethandel nicht nur den Preis des Produkts, sondern auch die sonstigen Kosten (Transport, Zollabfertigung, etc.) berücksichtigen.

### Nächste Schritte

Der Preisüberwacher wird das Dossier „Zollvorlagegebühren“ weiter verfolgen und mit den Beteiligten Verhandlungen und Gespräche führen. In einem ersten Schritt hat er mit der Oberzolldirektion Gespräche im Hinblick auf eine weitere Vereinfachung des Verfahrens geführt. Erfreulicherweise schlägt die Zollverwaltung ein weiter vereinfachtes Verfahren vor, das im Januar vorgestellt werden soll. Allerdings ist der Zeithorizont für dessen Einführung mit mehreren Jahren veranschlagt. Angesichts der steigenden Popularität des (grenzüberschreitenden) Internethandels und dessen wohltuende, wettbewerbsfördernde Wirkung, darf mit Massnahmen nicht zugewartet werden. Der Preisüberwacher fordert deshalb die verzugsfreie Umsetzung der oben vorgeschlagenen Massnahmen, um den Missstand vorderhand mindestens teilweise zu beheben. Dies ist umso mehr gerechtfertigt, als dass das vereinfachte Verfahren seit Mai 2007 gesetzlich verankert ist.

Beim Eidg. Finanzdepartement wird der Preisüberwacher die – zumindest vorübergehende – Erhöhung der Mehrwertsteuer-Freigrenze beantragen.

Der Preisüberwacher wird die mit der Post geschlossene einvernehmliche Regelung des Gebührensatzes von 18 Franken Zollvorlagegebühr kontinuierlich beobachten und – wenn möglich – auf eine Senkung dieses Satzes hinwirken.

[Stefan Meierhans, Marcel Chavaillaz]



## **Les frais de dédouanement sanctionnent le commerce Internet – Le Surveillant des prix demande une simplification de la procédure de dédouanement et une augmentation de la franchise TVA**

*Beaucoup de marchandises sont clairement meilleur marché à l'étranger qu'en Suisse. L'Internet a ouvert une nouvelle dimension du marché pour les consommateurs: de plus en plus de consommateurs passent dès lors leurs commandes directement sur Internet, contournant ainsi le canal officiel de distribution suisse. Des frais de dédouanement élevés réduisent toutefois à néant une partie du potentiel d'économie. De ce fait, l'importation directe privée se révèle dans beaucoup de cas peu intéressante, en particulier pour les produits de faible valeur. Le Surveillant des prix demande d'étendre le dédouanement simplifié aux marchandises jusqu'à une valeur de mille francs et d'augmenter la franchise TVA actuelle de cinq à dix francs.*

Le consommateur Internet suisse doit être sur ses gardes: La Suisse - comme non membre de l'Union européenne – est un cas particulier aussi dans le commerce Internet transfrontalier. Les marchandises en provenance de l'UE mais aussi de tous les autres pays (excepté le Liechtenstein) doivent être déclarées à la douane lors de leur arrivée en Suisse.

### **Croissance fulgurante du commerce en ligne**

L'E-Commerce a montré au cours des dernières années des taux de croissance considérables. La diffusion de l'accès à Internet et du raccordement à large bande conduit à une utilisation toujours plus intensive d'Internet pour l'achat de marchandises et de services. Aujourd'hui, déjà 2,8 millions de personnes en Suisse achètent sur Internet<sup>2</sup>. Les marchandises doivent être transportées et déclarées lors du passage de la frontière.

La nécessité de la déclaration en douane est fixée dans la loi. Aujourd'hui, la grande partie des importations ne sont plus soumis à un droit de douane. Toutefois, à côté du décompte TVA, les autorités douanières ont aussi pour tâche l'exécution d'environ 150 actes législatifs autres que douaniers.

### **Nombreuses réclamations du public au sujet des frais de dédouanement**

Le Surveillant des prix reçoit depuis longtemps des plaintes du public concernant les taxes facturés par la Poste ou les transitaires privés lors de l'importation de marchandises. L'examen des réclamations fait ressortir des frais de transport et des frais de dédouanement élevés par rapport au prix de la marchandise.

La déclaration en douane engendre des frais (établissement de la déclaration, calcul de la TVA, description du produit, mention du pays d'origine, etc.). Les frais du dédouanement à la charge du consommateur (destinataire du colis) atteignent généralement entre 30 et 60 francs. Suite à une décision (politique), le «dédouanement d'office» a été supprimé et les coûts de présentation à la douane sont maintenant mis à la charge du destinataire du colis. Ces coûts ont malheureusement aussi un effet d'entraves à la concurrence étant donné qu'ils empêchent la comparaison de prix et renchérissent les achats transfrontaliers.

<sup>2</sup> Cf. à ce sujet les statistiques de l'Office fédéral de la statistique:  
[http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/fr/index/themen/16/04/key/approche\\_globale.indicator.30108.301.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/fr/index/themen/16/04/key/approche_globale.indicator.30108.301.html)



### **Dédouanement simplifié: seulement auprès de la Poste**

Ces frais supplémentaires sont particulièrement problématiques pour des objets de faible valeur. Pour les envois dont la valeur n'excède pas 500 francs et qui appartiennent au service universel (envois non exprès, de poids inférieur à 20 kg), la douane a introduit une procédure simplifiée. Cette procédure engendre moins de travail pour le transporteur et est par conséquent meilleur marché. Si un envoi est soumis à la procédure simplifiée, le dédouanement coûte 18 francs à la Poste. En outre, la Poste ne facture aucun frais de dédouanement pour les envois non soumis à la taxe sur la valeur ajoutée. Pour le moment, le dédouanement simplifié de lettres et colis est offert seulement par la Poste suisse.

### **Dédouanement simplifié et transitaires privés**

Les opérateurs privés disposant d'une concession ont aussi accès, sur demande, au dédouanement simplifié. Cela exige des transitaires privés différentes adaptations dans leur manière de procéder (informatique, description des produits, lieu de la déclaration, etc.). Le Surveillant des prix a pris contact avec les principaux transitaires privés et les a encouragés à introduire la procédure simplifiée en faveur des consommateurs. Il semble toutefois que l'introduction de la procédure simplifiée n'est pas prioritaire pour les transitaires privés. Les consommateurs restent donc sur le carreau.

Il n'est pas exclu que les taxes actuelles des transitaires privés soient calculés de manière généreuse. Sans la pression des consommateurs et des médias, il n'existe pas vraiment d'incitation à renoncer à ces revenus. Cela d'autant plus que la question de savoir comment une marchandise est transportée via la frontière et quels frais (supplémentaires) cela engendre, n'est souvent pas pris en considération par les consommateurs ; plus encore:

Les consommateurs n'ont pas de possibilités de choix. En règle générale, c'est en effet le fournisseur qui choisit le transporteur selon ses besoins et ses préférences. Quelle conséquence ce choix a pour le consommateur ne le concerne généralement peu. Le fait que les clients n'ont souvent pas le choix et qu'aucune transparence n'existe ont justement poussé le Surveillant des prix à examiner de manière approfondie l'affaire. Pour l'instant, le Surveillant des prix arrive aux conclusions et recommandations suivantes:

### **Exigences du Surveillant des prix**

Dans l'intérêt des consommateurs et eu égard à la garantie d'une concurrence (internationale), le Surveillant des prix exige des parties concernées une procédure rapide et simple:



- **Demande à la Douane:** simplification de la procédure, augmentation de la valeur de Fr. 500.- à Fr. 1'000.- pour l'utilisation de la procédure simplifiée.
- **Demande au Département fédéral des finances:** augmentation de la franchise de TVA de Fr. 5.- à Fr. 10.-. En comparaison, les marchandises d'une valeur inférieure à Fr. 300.- sont importées individuellement en franchise de douane (franchise de TVA à maximum Fr. 22.80).
- **Demande aux transitaires privés:** introduction rapide de la procédure simplifiée, comme à la Poste suisse.
- **Indication aux consommateurs:** prendre en considération dans le commerce Internet transfrontalier non seulement le prix du produit mais aussi les autres frais (transport, dédouanement, etc.).

### Suite

Le Surveillant des prix va poursuivre le dossier « frais de dédouanement » et mener avec les participants au marché des discussions et négociations. Il a déjà eu avec la Direction générale des douanes une discussion eu égard à une nouvelle simplification de la procédure. De manière réjouissante, l'administration des douanes propose une procédure de dédouanement, qui doit être présentée en janvier, encore plus simplifiée. La douane prévoit toutefois plusieurs années pour la mise en place de cette procédure. Cela n'est pas satisfaisant au vu de la popularité croissante du commerce Internet (transfrontalier) et de son effet positif sur la concurrence. Pour compenser au moins en partie cet inconvénient, le Surveillant des prix exige par conséquent la concrétisation rapide des mesures proposées ci-dessus. Cela est d'autant plus justifié que la procédure simplifiée est fixée dans la législation depuis mai 2007.

Le Surveillant des prix va proposer au Département fédéral des finances d'augmenter la franchise de TVA, au moins de manière temporaire.

Le montant de 18 francs convenu avec la Poste pour la procédure simplifiée est fixé dans un règlement amiable. Le Surveillant des prix va poursuivre son suivi de l'application de ce montant et dans la mesure du possible, œuvrer à sa diminution.

[Stefan Meierhans, Marcel Chavaillaz]



## **I costi di sdoganamento gravano sugli acquisti on-line – il Sorvegliante dei prezzi richiede procedure di sdoganamento più semplici e l'aumento della franchigia sull'IVA**

*Molti prodotti all'estero vengono venduti a prezzi più bassi rispetto alla Svizzera e internet ha, per questo, aperto una nuova dimensione del mercato a favore del consumatore finale: sempre più consumatori ordinano, infatti, prodotti on-line da siti esteri, aggirando in questo modo il canale di distribuzione ufficiale svizzero. Tuttavia gli elevati costi di sdoganamento vanificano una parte del potenziale di risparmio: in molti casi, soprattutto per i prodotti più economici, l'importazione privata diretta si rivela poco vantaggiosa. Il Sorvegliante dei prezzi richiede perciò l'estensione della procedura semplificata di sdoganamento a merci fino a un valore di 1000 franchi e l'aumento della franchigia sull'IVA dagli attuali 5 a 10 franchi.*

I consumatori svizzeri che fanno acquisti su internet devono cautelarsi: in quanto Paese non appartenente allo spazio economico europeo, la Svizzera è un caso particolare anche per quanto riguarda il commercio elettronico internazionale. Tutte le merci provenienti dall'UE – ma anche da altri Paesi (ad eccezione del Liechtenstein) – devono essere dichiarate ai controlli al confine.

### **Rapido aumento del commercio on-line**

Negli ultimi anni il commercio elettronico ha registrato un tasso di crescita notevole. La diffusione del collegamento internet e della connessione a banda larga ha portato ad un uso sempre più comune di internet per l'acquisto di prodotti e servizi. Oggi in Svizzera sono già 2,8 milioni le persone che fanno regolarmente acquisti su internet.<sup>3</sup> In caso di spedizioni, le merci devono essere dichiarate ai controlli al confine.

L'obbligo di dichiarazione doganale è prescritto dalla legge, ma la maggior parte delle importazioni non sono però sottoposte a dazi doganali. Tuttavia le autorità doganali, oltre al calcolo dell'IVA, hanno anche il compito di eseguire circa 150 disposti di natura non doganale.

### **Numerosi reclami del pubblico in materia di tasse di presentazione alla dogana**

Da tempo il Sorvegliante dei prezzi riceve reclami da parte del pubblico, relativi all'importazione di beni attraverso il canale postale o tramite spedizionieri privati, che criticano le tasse addebitate. A seguito della verifica concreta, il Sorvegliante dei prezzi ha confermato che si tratta della fatturazione di tasse di trasporto e di presentazione alla dogana dall'importo molto elevato – specie in confronto al valore della merce.

Questa dichiarazione comporta costi aggiuntivi (redazione della dichiarazione doganale, calcolo dell'imposta sul valore aggiunto, descrizione del prodotto, Paese di provenienza, ecc.). Ne consegue che i costi di sdoganamento che risultano a carico del consumatore finale (destinatario del pacco) ammontano di solito tra i 30 e i 60 franchi. In virtù della decisione (politica) di abolire la cosiddetta procedura di "sdoganamento d'ufficio", tali costi sono attualmente a carico del destinatario della spedizione. Purtroppo questo trasferimento di costi ha conseguenze negative sulla concorrenza,

<sup>3</sup> Cfr. le statistiche di riferimento dell'Ufficio federale di statistica:  
[http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/16/04/key/approche\\_globale.indicator.30108.301.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/16/04/key/approche_globale.indicator.30108.301.html)



in quanto l'importo delle tasse va a scapito della convenienza in termini di prezzo finale e rende più costoso l'acquisto internazionale.

### **Sdoganamento semplificato: ora solo alla posta**

Questi costi aggiuntivi si rivelano particolarmente problematici per gli acquisti di modesto valore: per la spedizione di oggetti fino a un valore di 500 franchi che rientrano nel quadro del servizio postale universale (non invii espressi, spedizioni inferiori a 20 kg), l'Amministrazione federale delle dogane ha introdotto una procedura semplificata, che comporta meno lavoro per le aziende di trasporto e spedizione e quindi un prezzo finale più contenuto. Con la procedura semplificata di sdoganamento, il costo di un invio attraverso il canale postale ammonta a 18 franchi. In caso di invii esentasse, la Posta non riscuote alcuna tassa di presentazione alla dogana. Attualmente solo la Posta svizzera offre questa procedura semplificata di sdoganamento per l'invio di pacchi e lettere ordinarie.

### **Sdoganamento semplificato e spedizionieri privati**

I fornitori privati, in possesso di specifica concessione, possono fare richiesta della procedura semplificata di sdoganamento; questa, tuttavia, prevede che gli spedizionieri privati apportino diverse modifiche alle procedure aziendali (per quanto riguarda l'informatica, la descrizione dei prodotti, il luogo di sdoganamento, ecc.). Il Sorvegliante dei prezzi ha preso contatto con i principali spedizionieri e li ha incoraggiati ad avvalersi della procedura semplificata di sdoganamento per spedizioni più economiche a favore dei consumatori. Tuttavia, da una prima analisi, è emerso che l'importazione tramite procedura semplificata non viene percepita come una priorità da parte dei fornitori privati, con conseguenti ripercussioni negative sui consumatori finali.

Inoltre non è da escludere che l'attuale importo delle tasse imposte dagli spedizionieri sia già calcolato per eccesso. Senza la pressione esercitata dai consumatori e dall'opinione pubblica non esiste alcun incentivo per i fornitori a rinunciare a questi facili guadagni. E questo si verifica a maggior ragione poiché i consumatori non prestano al tipo di spedizione e ai costi di sdoganamento alcuna attenzione.

I consumatori finali, inoltre, non hanno praticamente possibilità di scelta. Normalmente è il fornitore a occuparsi della scelta dello spedizioniere che meglio risponda alle sue preferenze ed esigenze, senza preoccuparsi eccessivamente delle conseguenze che la sua scelta avrà sul consumatore finale. Proprio il fatto che molto spesso i clienti non hanno scelta e che non vi è abbastanza trasparenza nel servizio ha spinto il Sorvegliante dei prezzi a indagare la faccenda in maniera approfondita. Finora il Sorvegliante dei prezzi è giunto alle seguenti conclusioni e raccomandazioni:

### **Richieste da parte del Sorvegliante dei prezzi**

A difesa degli interessi dei consumatori finali e a tutela della concorrenza (internazionale), il Sorvegliante dei prezzi richiede alle parti coinvolte interventi semplici e rapidi:



- **Richiesta all'Amministrazione federale delle dogane:** semplificazione della procedura, aumento del valore limite per l'applicabilità della procedura semplificata da 500 a 1000 franchi.
- **Richiesta al Dipartimento federale delle finanze:** innalzamento della franchigia per il calcolo dell'IVA da 5 a 10 franchi. Per fare un confronto: nel caso di importazioni private da parte dell'acquirente, merci fino a un valore di 300 franchi risultano spesso esentasse (franchigia massima sull'IVA dunque pari a 22,80 franchi).
- **Richiesta agli spedizionieri privati:** rapida introduzione della procedura semplificata già esistente, analogamente alla Posta svizzera.
- **Consiglio per il consumatore:** nel caso di acquisti elettronici internazionali, prestare attenzione non solo al prezzo del prodotto, ma anche agli altri costi (trasporto, sdoganamento, ecc).

### **Prossime tappe**

Il Sorvegliante dei prezzi continuerà a seguire il dossier "tasse di presentazione alla dogana" e continuerà a mantenere aperto il dialogo e le trattative con le parti interessate. In una prima fase, il Sorvegliante dei prezzi ha dialogato con la Direzione generale delle dogane in previsione di un'ulteriore semplificazione della procedura, che la Direzione conta di presentare nel mese di gennaio. Tuttavia si dovrà attendere a lungo prima di una vera introduzione della nuova procedura, addirittura anni. Considerata la crescente popolarità del commercio elettronico (internazionale) e dei suoi effetti benefici a sostegno della concorrenza, è necessario prevedere provvedimenti in tempi brevi. Il Sorvegliante dei prezzi richiede quindi l'applicazione immediata dei provvedimenti sopra esposti, al fine di rimediare almeno in parte alle irregolarità riscontrate, soprattutto alla luce del fatto che la procedura semplificata è sancita nella legge dal maggio 2007.

Inoltre il Sorvegliante dei prezzi farà richiesta al Dipartimento federale delle finanze di un innalzamento – almeno temporaneo - della soglia impositiva dell'IVA.

Il Sorvegliante dei prezzi, infine, continuerà a seguire l'applicazione dell'accordo amichevole concluso con la Posta, relativo alle aliquote di 18 franchi per le tasse di presentazione alla dogana e, se possibile, si adopererà per una diminuzione di tale aliquota.

[Stefan Meierhans, Marcel Chavaillaz]



## 2. KURZMELDUNGEN

### **Strompreisänderungen: Aktualisierungen auf der Stromwebseite des Preisüberwachers**

Wie im letzten Newsletter angekündigt, hat die Preisüberwachung die bereits erfassten prozentualen Strompreisänderungen um ca. 70 EVU erweitert. Die Tendenz, dass Haushalte mit Elektrospeicherheizungen von den Preisänderungen am meisten betroffen sind, wurde bestätigt. Dass trotz Trennung Strom- und Netznutzungspreis sowie höheren gesetzlichen Abgaben (KEV) und unerwartet hohen Systemdienstleistungspreisen nicht in jedem Fall eine Preiserhöhung für die Endkundschaft resultieren muss, beweisen einige gute Beispiele wie die „Services Industriels de Pully“ (Preisbewegungen von praktisch 0%).

Ausdrücklich darauf hinzuweisen ist, dass der Bundesratsbeschluss vom 5. Dezember 2008 in den auf der Stromwebseite <http://strompreise.preisueberwacher.ch> publizierten Preisänderungen nicht berücksichtigt ist. Dieser Beschluss müsste bei einer Vielzahl von EVU dazu führen, dass die Preise 2009 tiefer zu liegen kommen als ursprünglich vorgesehen – also auch als hier publiziert.

[Greta Lüdi]

---

### **Stromtarife: Gemeinde Kirchlindach verzichtet auf Konzessionsentschädigung**

Die bernische Gemeinde Kirchlindach verzichtet auf eine Konzessionsvergütung der BKW Energie AG von 134'000 Franken und gibt diese stattdessen den Strombezügern weiter. Die Entlastung für eine durchschnittliche Familie beträgt immerhin rund 75 Franken pro Jahr. (Quelle: Der Bund, 2. Dezember 2008)

Mit dieser Entscheidung folgt Kirchlindach auch einer aktuellen Empfehlung des Preisüberwachers (vgl. Newsletter 05/08 vom 11. November 08). Auch der Gewerbeverband Berner KMU fordert die Gemeinden in einer Pressemitteilung vom 5. Dezember 08 jetzt auf, dem Beispiel von Kirchlindach zu folgen und die jährlichen Entschädigungen der Stromlieferanten den Konsumenten weiter zu geben. Dadurch entfällt eine verkappte Steuer und die absehbare Strompreiserhöhung könne etwas abgefedert werden.

[Rudolf Lanz]

---

### **Gaspreisbildung: Senkungen im nächsten Jahr erwartet**

Die Preisüberwachung erhält zahlreiche Meldungen aus dem Publikum, welche die Gaspreisentwicklung betreffen.

Anlässlich einer Untersuchung stellte die Preisüberwachung schon 1997 fest, dass die Verknüpfung des Heizöl- und des Gaspreises effektiv in den Importverträgen der Swissgas AG und der Regionalgesellschaften mit den ausländischen Lieferanten vereinbart ist. Diese Verknüpfung kann von den Schweizer Gesellschaften kaum beeinflusst werden, besteht sie doch auf internationaler Ebene und wurde sie auch von der Wettbewerbskommission nicht in Frage gestellt. Gemäss diesen Verträgen übertragen sich die Preisänderungen des Heizöls - Erhöhungen ebenso wie Senkungen - mit einer Verzögerung von ungefähr 6 Monaten automatisch auf die von den Schweizer Importeuren verrechneten Gaspreise. Die lokalen Gasverteiler sind durch einen Partnervertrag an eine Regionalgesellschaft gebunden, der insbesondere den Gas-



verkauf zum Selbstkostenpreis vorsieht. Der Endverkaufspreis wird schliesslich von den lokalen Verteilern festgelegt. Einen Einfluss auf den Endverkaufspreis können aber auch die unterschiedlichen Energiepolitiken der Gemeinden haben.

Die starken Erdölpreissenkungen sollten im Verlaufe des nächsten Jahres auf den Gaspreis durchschlagen. Der Preisüberwacher wird sich dafür einsetzen, dass die Konsumenten davon werden profitieren können.

[Véronique Pannatier]

---

### **Prix du gaz: Baisses attendues pour l'année prochaine**

La Surveillance des prix reçoit de nombreuses plaintes du public relatives à l'évolution des prix du gaz.

Dans une enquête réalisée en 1997 déjà, la Surveillance des prix a notamment pu constater l'existence effective d'un lien entre les prix du mazout et les prix du gaz. Ce lien se trouve dans les contrats d'importation de gaz signés par SWISSGAS SA et les sociétés régionales avec les fournisseurs de gaz étrangers. Ce lien qui ne peut être que difficilement influencé par les sociétés suisses, existe au niveau international et n'a pas été remis en question par la Commission de la concurrence. Selon ces contrats, une variation du prix du mazout, à la hausse comme à la baisse, se répercute sur les prix du gaz **avec un décalage d'environ 6 mois**.

Les distributeurs locaux de gaz sont liés à une société régionale par un contrat de partenariat prévoyant notamment la vente du gaz au prix de revient. Les distributeurs locaux fixent ensuite les prix de vente aux consommateurs finaux. Les politiques énergétiques différentes des communes peuvent également influencer le prix de vente final.

Ainsi, les fortes baisses actuelles du prix du pétrole devraient se répercuter dès l'an prochain sur les prix du gaz. La Surveillance des prix s'engagera pour que les consommateurs de gaz en profitent également.

[Véronique Pannatier]

---

### **Preisüberwacher und IWB treffen einvernehmliche Regelung: Gemeinde Allschwil profitiert von tieferen Durchleitungspreisen**

Auf Antrag der Gemeinde Allschwil hat die Preisüberwachung die Wasserdurchleitungspreise der industriellen Werke Basel (IWB) überprüft. In einer kürzlich mit dem Preisüberwacher abgeschlossenen einvernehmlichen Regelung verpflichtet sich das IWB jetzt, die Durchleitungspreise für Allschwil deutlich zu senken. Für 2008 liegen diese 30 Prozent tiefer als die bisher Verrechneten.

Die Gemeinde Allschwil bezieht ihr Wasser bei der Hardwasser AG, Pratteln. Das Wasser wird über das Leitungsnetz der Stadt Basel nach Allschwil geleitet. Der hierfür zu bezahlenden Preis wurde in den letzten Jahren vom IWB stark erhöht. Deshalb ist die Gemeinde Allschwil an die Preisüberwachung gelangt. Die Preisüberwachung hat das Berechnungsmodell der IWB überprüft und verschiedene Anpassungen verlangt. Die neue Berechnungsmethode führte zu deutlich tieferen Durchleitungspreisen.



Auf Grund von Qualitätsproblemen muss das Hardwasser seit diesem Jahr über einen Aktivkohlefilter geleitet werden. Diese Mehrkosten werden für die Gemeinde Allschwil jetzt zu einem grossen Teil durch die Senkung der Durchleitungspreise kompensiert.

[Agnes Meyer]

---

### **Bundesrat beantragt Annahme der Motion Forster (Teilrevision des FMG. Eingabe von ComCom, WEKO und Preisüberwacher)**

In ihrer Motion (08.3639) vom 3. Oktober 2008 verlangt Ständerätin Erika Forster-Vannini vom Bundesrat auf der Basis der gemeinsamen Empfehlung der ComCom, der WEKO und des Preisüberwachers eine rasche Teilrevision des Fernmeldegesetzes durchzuführen. Die ComCom soll neu nicht nur aufgrund einer Klage einer Fernmeldedienstanbieterin, sondern auch von sich aus tätig werden können, falls Anhaltspunkte vorliegen, dass die Bedingungen des Zugangs zu Netzen nicht rechtskonform (diskriminierungsfrei und kostenbasiert) sind. Der Bundesrat unterstützt dieses Anliegen und empfiehlt dem Parlament mit Entscheid vom 5. Dezember 2008 die Motion anzunehmen.

Die gemeinsame Eingabe vom 25. August 2008 an den Bundesrat der drei im Telekommunikationsbereich tätigen Wettbewerbs- und Regulierungsbehörden (ComCom, WEKO und Preisüberwachung) bezweckt eine effizientere Anwendung des geltenden Fernmelderechts. Dank der vorgeschlagenen Gesetzesänderung kann die ComCom die bestehenden Vorgaben für marktbeherrschende Unternehmen rascher durchsetzen, was Investitions- und Rechtssicherheit für alle Marktteilnehmer schafft.

[Simon Pfister]

---

### **Entbündelungspreis der letzten Meile: Swisscom verzichtet auf Rekurs**

Swisscom akzeptiert die von der ComCom mit Entscheid vom 9. Oktober 2008 festgelegten Preise für die vollständig entbündelte Teilnehmeranschlussleitung und für die Interkonnektion. Die verfügte Preissenkung ist damit rechtskräftig. Die Mitbenutzung der Netzinfrastruktur der Swisscom wird für alternative Telecom-Anbieter wie Sunrise günstiger.

Die formelle Empfehlung, die der Preisüberwacher im Rahmen des Verfahrens gestützt auf Art. 15 Preisüberwachungsgesetz abgegeben hat, wurde im Entscheid der ComCom fast vollumfänglich berücksichtigt. Insbesondere hat die ComCom in ihrem Entscheid die Praxis der Preisüberwachung zur Herleitung der angemessenen Eigenkapitalrendite übernommen.

[Simon Pfister]

---

### **Urheberrechtstarife: Empfehlungen des Preisüberwachers zu den Tarifen GT 12 und GT3a**

Der Preisüberwacher hat Tarifanträge der Verwertungsgesellschaften zum GT 12 und GT 3a einer kritischen Überprüfung unterzogen und der zuständigen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten kürzlich seine Empfehlungen dazu abgegeben. Beim GT 12 geht es um eine neue Entschädigung, welche für die Miete einer set-top-Box mit Festplattenspeicher beim



Digitalfernsehen geschuldet wird. Gegenstand des GT 3a bildet die sog. Hintergrundunterhaltung mit Radio oder Fernsehen in Restaurants, Läden, Coiffeursalons etc. Der Entscheid der zuständigen Schiedskommission zu diesen Tarifen steht noch aus. In ihrem Entscheid muss sie von Gesetzes wegen die Empfehlung des Preisüberwachers anführen und begründen, wenn sie dieser nicht folgt.

[Rudolf Lanz]

---

### **BAG unterbreitet Labortarife zur Stellungnahme**

Das Bundesamt für Gesundheit hat der Preisüberwachung kürzlich die gesamtrevidierte Analysenliste mit den Preisen der kassenpflichtigen Laboranalysen zur Prüfung unterbreitet. Die Preisüberwachung wird in den nächsten Wochen eine kritische Überprüfung der zugestellten Unterlagen vornehmen und zur gegebenen Zeit ihre Stellungnahme nach Art. 14 Preisüberwachungsgesetz an den Chef des Departements des Innern (EDI), Bundesrat Pascal Couchepin, abgeben.

[Maira Fierri]

### **3. VERANSTALTUNGEN/HINWEISE**

Voranzeige: Anlässlich einer Medienkonferenz am 22. Januar 2009, 9 Uhr, wird Preisüberwacher Stefan Meierhans im Medienzentrum Bundeshaus über seine ersten Erfahrungen sowie seine Schwerpunktthemen 2009 orientieren. Eine spezielle Einladung folgt.

Avis: A l'occasion d'une conférence de presse qui se déroulera le 22 janvier 2009 à 9h00 au centre de presse du Palais fédéral, le Surveillant des prix Stefan Meierhans présentera ses premiers expériences et fera connaître ses priorités pour 2009. Une invitation spéciale suivra.

Für zusätzliche Auskünfte zum Newsletter können Sie sich an den Informationsbeauftragten der Preisüberwachung, Rudolf Lanz, Tel. 031 322 21 05 bzw. [rudolf.lanz@pue.admin.ch](mailto:rudolf.lanz@pue.admin.ch) wenden.

Pour des renseignements complémentaires vous pouvez vous adresser à Marcel Chavailleaz, tél. 031 322 21 04 resp. [marcel.chavailleaz@pue.admin.ch](mailto:marcel.chavailleaz@pue.admin.ch).



## Anhang: Tabelle der bereits erfassten prozentualen Strompreisänderungen

EVU	H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	B	C1	C2
AEW ENERGIE AG	11.79%	13.10%	16.17%	14.35%	17.17%	26.78%	19.29%	16.08%	12.82%	13.60%
AGE SA Chiasso	26.13%	27.25%	32.00%	28.24%	20.75%	34.47%	24.92%	24.67%	6.55%	6.68%
Arosa Energie	23.10%	28.94%	-19.97%	-17.86%	-1.24%	50.82%	26.46%	22.42%	6.62%	26.17%
Atel Versorgungs AG	1.72%	5.09%	15.62%	13.97%	22.27%	38.06%	20.60%	14.86%	3.49%	-0.59%
Azienda Elettrica Comunale Ascona	6.17%	7.36%	9.57%	8.65%	7.90%	11.96%	9.12%		7.31%	8.26%
Aziende Industriali di Lugano SA	10.08%	11.11%	14.82%	11.44%	16.46%	18.51%	7.14%	10.28%	10.08%	14.03%
BKW FMB Energie AG	14.30%	15.06%	17.75%	12.75%	15.72%	26.04%	16.21%	11.30%	6.06%	9.72%
CKW Region Luzern	17.20%	17.03%	21.93%	17.69%	22.06%	22.36%	22.31%	19.79%	20.62%	19.29%
Commune d'Auvernier	-7.38%	-3.50%	7.28%	-0.36%	9.22%	14.68%	10.20%	9.73%	-5.63%	0.97%
Commune de Bôle	5.03%	2.32%	4.65%	2.57%	5.36%	9.88%	5.89%	6.21%	10.15%	11.26%
Commune de Cornaux	5.56%	6.33%	12.15%	7.22%	16.20%	20.68%	19.28%	14.85%	2.02%	8.35%
Dorf- und Elektrokorporation Azmoos	5.31%	6.34%	8.41%	7.38%	9.12%	12.17%	9.45%	5.95%	6.30%	6.98%
Dorfkorporation Bütschwil	-16.06%	-18.98%	13.12%	6.46%	9.63%	41.38%	22.39%	12.63%	6.65%	11.79%
Dorfkorporation Ebnet-Kappel	-0.61%	3.36%	9.31%	8.18%	13.18%	23.05%	18.51%	14.88%	9.22%	12.07%
Einwohnergemeinde Blumenstein	11.09%	10.96%	14.10%	12.55%	15.16%	27.36%	18.17%	14.83%	11.54%	14.20%
EKT AG	-5.06%	-1.23%	3.05%	3.67%	6.73%	11.60%	9.78%	10.56%	8.28%	13.03%
EKZ	7.65%	7.31%	8.79%	6.78%	8.28%	7.40%	9.28%	6.43%	4.27%	4.00%
Elektra Andwil	0.15%	1.45%	10.96%	-1.85%	7.76%	27.14%	32.66%	-10.22%	-15.83%	2.78%
Elektra Arch	33.44%	29.28%	28.76%	27.29%	27.28%	37.54%	29.82%	25.40%	24.51%	15.99%
Elektra Berneck	-8.50%	-2.04%	8.17%	5.17%	13.51%	30.23%	26.72%	8.34%	4.91%	8.14%
Elektra Diepoldsau	9.63%	10.75%	15.88%	7.78%	13.40%	24.70%	16.17%	9.24%	1.02%	9.85%
Elektra Dussnang	13.68%	16.28%	19.77%	19.12%	21.74%	25.94%	22.95%	22.68%	19.99%	30.01%
Elektra Eggersriet	14.80%	15.26%	27.62%	10.06%	23.00%	49.52%	17.41%	9.83%	-8.22%	25.16%
Elektra Emmenmatt	4.67%	9.46%	16.73%	11.06%	17.64%	26.94%	16.95%	14.44%	4.84%	24.19%
Elektra Fraubrunnen	12.76%	14.26%	13.57%	10.28%	10.55%	16.11%	18.76%	-12.67%	-0.95%	-3.61%
Elektra Gaiserwald	21.28%	14.94%	20.14%	-0.28%	7.61%	23.73%	-0.48%	-6.22%	8.92%	4.94%
Elektra Hatswil	11.30%	12.98%	15.80%	14.60%	16.77%	19.92%	17.14%	16.56%	13.94%	18.29%
Elektra Mettauertal und Umgebung	6.82%	9.97%	19.10%	13.04%	21.26%	40.98%	27.46%	17.77%	7.39%	5.73%
Elektra Neuendorf	-3.31%	-2.93%	2.93%	-2.77%	2.40%	8.83%	0.49%	-0.95%		
Elektra Untergäu	6.62%	7.20%	8.97%	7.64%	9.11%	11.51%	8.86%	8.34%	6.79%	6.14%
Elektra-Genossenschaft Arni-Isisberg	10.39%	13.97%	19.33%	17.76%	21.90%	27.66%	22.67%	23.95%	19.31%	20.65%
Elektra-Genossenschaft Fischbach-Göslikon	13.04%	15.08%	20.14%	16.86%	19.73%	27.24%	20.14%	18.64%	13.21%	-11.71%



Elektragenossenschaft Fislisbach	3.14%	6.62%	9.18%	10.73%	12.10%	13.77%	15.01%	15.40%	11.30%	6.89%
Elektrakorporation Wintersberg-Bendel-Schwand	1.97%	4.36%	10.17%	2.32%	8.38%	20.52%	11.11%	6.21%	-1.82%	-12.64%
Elektrizitäts- und Wasserversorgung Aarberg	10.65%	9.72%	10.04%	10.54%	10.66%	9.06%	10.01%	11.40%	10.84%	-3.51%
Elektrizitäts- und Wasserversorgung Aarburg	14.12%	16.69%	21.36%	19.27%	20.11%	29.57%	23.67%	22.41%	17.35%	32.47%
Elektrizitäts- und Wasserversorgung Aarwangen	15.03%	15.35%	15.68%	9.68%	11.22%	-9.97%	4.11%	6.37%	5.43%	7.56%
Elektrizitäts- und Wasserversorgung Ennenda	2.92%	6.74%	14.80%	10.84%	17.91%	25.85%	23.69%	17.49%	9.04%	26.02%
Elektrizitäts- und Wasserwerk Birmenstorf	9.37%	12.98%	19.93%	16.80%	22.64%	32.88%	23.69%	22.00%	15.16%	17.69%
Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels	-1.90%	1.38%	8.32%	4.88%	10.99%	27.20%	15.16%	7.89%	0.58%	21.74%
Elektrizitätsgenossenschaft Bubikon	22.65%	24.24%	26.39%	27.26%	27.44%	32.97%	30.98%	30.96%	31.15%	31.67%
Elektrizitätsgenossenschaft Diemtigen	-7.52%	2.94%	7.46%	3.45%	7.61%	8.64%	-10.25%	5.04%	-8.57%	-
Elektrizitätsgenossenschaft Horn	19.49%	17.22%	14.40%	15.15%	13.22%	10.68%	12.63%	12.93%	14.99%	10.29%
Elektrizitätsgenossenschaft Jonen	24.46%	24.37%	24.27%	24.27%	24.21%	24.13%	24.16%	24.15%	24.20%	24.12%
Elektrizitäts- und Wasserversorgung Derendingen	15.61%	18.30%	27.20%	8.73%	28.18%	42.18%	26.41%	24.51%	11.31%	0.12%
Elektrizitätsversorgung Altnau	-3.78%	-1.51%	2.95%	0.84%	4.53%	10.40%	5.10%	4.01%	-0.55%	-3.11%
Elektrizitätsversorgung Au	-8.25%	-2.26%	6.60%	3.19%	10.32%	23.01%	1.99%	10.29%	1.86%	5.92%
Elektrizitäts-Versorgung Berikon	-1.07%	4.22%	9.30%	10.51%	13.89%	19.43%	17.49%	18.42%	16.17%	21.01%
Elektrizitätsversorgung Brügg	-0.57%	6.35%	13.05%	9.24%	14.74%	19.49%	1.16%	13.37%	6.25%	-0.88%
Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Bilten	5.77%	7.35%	15.03%	8.58%	15.82%	28.82%	1.36%	11.04%	1.13%	-8.24%
Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Filzbach	10.98%	11.23%	24.79%	10.37%	23.25%	46.28%	18.84%	2.38%	-12.26%	-9.60%
Elektrizitäts-Versorgung Elfingen	3.28%	1.90%	6.54%	0.38%	1.86%	-12.54%	1.25%	1.08%	0.06%	-0.92%
Elektrizitätsversorgung Gemeinde Hunzenschwil	10.47%	14.07%	22.04%	17.49%	24.31%	35.54%	24.55%	21.74%	12.84%	15.05%
Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG	3.81%	10.64%	15.65%	12.60%	17.09%	27.72%	17.19%	-8.12%	-7.54%	17.32%
Elektrizitätsversorgung Oberriet	-5.39%	-2.10%	2.08%	1.05%	4.43%	11.19%	5.99%	5.97%	2.54%	2.93%
Elektrizitätsversorgung Rheinau	3.70%	5.37%	7.04%	7.04%	8.04%	9.24%	8.74%	8.88%	8.14%	9.33%
Elektrizitätsversorgung Schöftland	14.70%	15.79%	19.87%	16.63%	20.26%	32.37%	10.63%	18.01%	13.16%	18.74%
Elektrizitätsverwaltung Kallnach	-7.29%	-9.28%	-1.54%	-10.95%	-5.14%	6.33%	-3.19%	-9.20%	-14.59%	-18.63%
Elektrizitätswerk Altdorf	13.57%	15.42%	21.82%	16.44%	22.17%	35.60%	7.30%	18.20%	21.80%	18.22%
Elektrizitätswerk Balgach	-14.56%	-9.46%	-1.07%	-4.90%	1.95%	15.66%	25.58%	3.18%	-1.46%	-16.42%
Elektrizitätswerk Brig-Naters AG	29.36%	27.43%	30.07%	26.31%	30.53%	22.97%	30.56%	33.39%	41.49%	56.94%
Elektrizitätswerk Bürglen AG	18.78%	18.72%	24.30%	18.06%	23.54%	32.51%	16.99%	18.11%	9.83%	-4.20%
Elektrizitätswerk Davos AG	1.50%	1.87%	2.48%	2.32%	2.82%	3.82%	3.04%	2.97%	1.87%	2.09%
Elektrizitätswerk der Gemeinde Bussnang	-2.61%	-0.42%	3.21%	1.83%	4.68%	9.17%	5.35%	4.66%	1.36%	-4.69%
Elektrizitätswerk der Gemeinde Jenins	30.79%	26.43%	24.12%	21.80%	15.42%	12.19%	12.47%	10.25%	3.71%	5.90%
Elektrizitätswerk der Gemeinde Mollis	12.04%	13.20%	14.66%	5.79%	17.70%	36.27%	15.90%	12.98%	-2.11%	-27.08%



Elektrizitätswerk der Stadt Altstätten	-6.76%	-0.68%	7.05%	6.40%	12.09%	22.51%	29.66%	30.12%	29.36%	6.86%
Elektrizitätswerk Embrach	23.96%	25.02%	30.09%	25.71%	30.26%	38.48%	29.27%	27.01%	21.60%	22.11%
Elektrizitätswerk Ermatingen	16.41%	23.31%	35.21%	30.73%	40.22%	48.13%	36.73%	43.97%	30.63%	25.61%
Elektrizitätswerk Heiden AG	1.01%	6.07%	15.01%	7.92%	16.19%	32.78%	25.45%	15.35%	5.24%	19.77%
Elektrizitätswerk Herrliberg	14.79%	7.30%	14.78%	7.25%	10.24%	27.19%	19.00%	3.71%	-13.45%	7.94%
Elektrizitätswerk Hochdorf AG	12.42%	15.89%	22.17%	19.41%	24.73%	32.15%	23.38%	26.20%	21.30%	13.18%
Elektrizitätswerk Näfels	56.39%	27.42%	36.16%	27.64%	35.89%	40.37%	28.17%	33.14%	-1.78%	-21.22%
Elektrizitätswerk Oberurnen	5.97%	6.53%	11.50%	6.66%	11.34%	18.90%	10.04%	7.44%	0.64%	-17.64%
Elektrizitätswerk Obwalden	13.31%	14.95%	18.14%	16.72%	19.38%	23.05%	19.10%	19.86%	17.46%	13.32%
Elektrizitätswerk der Gemeinde Felben	0.79%	2.99%	8.62%	5.32%	10.23%	19.84%	10.65%	9.29%	5.37%	-6.59%
Elektrizitätswerk Ernen-Mühlebach AG	39.14%	39.78%	40.54%	39.94%	37.50%	38.02%	38.41%	34.48%	29.86%	43.00%
Elektroversorgung Aegerten	7.02%	7.82%	9.87%	8.68%	10.36%	13.69%	9.33%	9.92%	6.27%	-12.80%
EnerCom Kirchberg AG	16.15%	16.33%	22.10%	13.34%	16.48%	30.39%	23.11%	17.59%	7.12%	21.03%
Energie und Wasser Erlenbach AG	19.41%	19.60%	23.50%	19.41%	18.41%	27.64%	19.12%	17.51%	15.48%	17.71%
Energie- und Wasserversorgung Appenzell	2.57%	-0.05%	4.95%	3.23%	7.55%	16.06%	18.28%	7.75%	2.38%	9.23%
Energie Wasser Bern	10.43%	11.82%	14.90%	13.21%	16.32%	19.45%	17.21%	17.15%	15.87%	17.24%
Energie Wasser Luzern	3.66%	7.25%	12.83%	10.98%	15.39%	23.79%	16.69%	15.97%	19.69%	11.74%
Energieversorgung Belp	3.94%	7.12%	12.92%	10.42%	15.16%	27.94%	18.37%	15.02%	11.09%	8.73%
EV Büren	6.41%	7.46%	14.14%	8.26%	14.26%	26.27%	10.01%	10.55%	5.61%	5.06%
EW Höfe AG	11.35%	12.35%	15.55%	13.16%	15.96%	20.63%	12.65%	14.39%	10.78%	-2.65%
EW Politische Gemeinde Wäldi	-16.18%	-9.60%	-1.95%	-1.89%	3.62%	12.40%	7.69%	8.12%	3.31%	-10.82%
EWK Herzogenbuchsee AG	26.38%	10.40%	12.19%	11.86%	13.16%	9.95%	4.49%	-3.08%	-1.42%	-6.07%
Flims Electric AG	10.33%	14.15%	23.04%	16.82%	23.58%	10.22%	17.86%	26.98%	23.56%	-2.03%
Gemeindebetriebe Brienz (BE)	-7.34%	1.24%	5.38%	5.14%	8.03%	12.84%	5.93%	9.68%	4.26%	8.79%
Gemeindewerk Beckenried	7.07%	7.79%	13.88%	7.16%	11.80%	20.32%	9.29%	6.97%	-0.08%	2.54%
Gemeindewerke der Zivilgemeinde Brüttsellen	5.75%	3.89%	-4.00%	-2.20%	-3.40%	-7.01%	-3.20%	0.17%	-2.96%	7.55%
Gemeindewerke Horgen	9.54%	9.58%	13.55%	9.23%	13.02%	19.80%	12.63%	9.36%	4.28%	-3.46%
Glattwerk AG	5.71%	6.87%	12.40%	7.70%	12.73%	20.54%	10.71%	3.43%	7.80%	9.33%
Groupe E SA (aire FR - ex EEF)	35.30%	26.33%	21.85%	18.69%	9.82%	15.96%	22.52%	4.22%	14.28%	12.55%
Groupe E SA (aire NE - ex ENSA)	19.07%	15.55%	-10.47%	12.37%	-13.83%	7.53%	14.67%	-11.90%	10.44%	8.50%
Groupe E SA (aire VD - ex EEF)	31.17%	18.59%	15.51%	11.18%	3.91%	10.32%	15.79%	-1.77%	6.93%	5.01%
Gruyère Energie SA	34.16%	28.75%	13.26%	24.15%	15.20%	38.21%	37.72%	16.37%	21.50%	16.56%
IBA Strom AG	-0.81%	2.41%	6.67%	6.00%	9.24%	14.68%	9.73%	15.00%	6.93%	9.27%
IBB Strom AG	-7.72%	-2.98%	3.04%	2.22%	6.87%	21.54%	11.18%	8.64%	4.28%	15.94%



Industrielle Betriebe Chur	22.95%	14.42%	-15.81%	-1.22%	8.96%	8.12%	5.41%	3.90%	-4.08%	-16.33%
Industrielle Betriebe Interlaken	8.66%	10.08%	15.59%	11.37%	16.21%	20.40%	18.20%	15.30%	10.45%	11.25%
Industrielle Werke Basel	22.62%	22.86%	26.30%	22.74%	25.74%	30.46%	24.63%	23.00%	18.62%	18.72%
Licht- und Wasserwerk Adelboden AG	-3.76%	10.16%	3.03%	2.07%	5.79%	13.53%	7.62%	7.10%	3.62%	-13.90%
Localnet AG	18.04%	19.50%	22.73%	20.93%	23.61%	28.50%	23.81%	23.03%	20.83%	8.73%
Martin Zeller AG Flums	-4.72%	-0.78%	7.22%	0.61%	7.96%	23.43%	-1.12%	-1.98%	-13.27%	11.40%
Politische Gemeinde Wagenhausen	1.07%	2.30%	6.59%	3.79%	7.36%	13.46%	7.67%	7.51%	5.45%	-0.91%
Rätia Energie Klosters AG	4.37%	5.10%	6.92%	5.89%	8.20%	14.14%	7.90%	7.80%	6.43%	6.00%
SA d'électricité d'Ardon	47.34%	47.81%	53.42%	48.29%	46.35%	39.88%	49.40%	52.42%	-3.02%	34.68%
Service de l'électricité de la Commune de Bussy-gny-près-Lausanne	5.18%	5.69%	6.01%	6.01%	7.44%	9.44%	7.13%	6.11%	6.18%	6.70%
Service électricité de la commune de Develier	5.41%	4.63%	9.46%	4.59%	8.96%	14.77%	11.13%	7.33%	6.02%	-5.61%
Service industriel de Lausanne	13.03%	13.03%	23.64%	13.03%	22.77%	31.89%	20.92%	18.09%	7.40%	7.94%
Services des Energies Yverdon-les-Bains	3.69%	4.03%	12.33%	4.34%	10.80%	20.56%	8.42%	10.24%	5.43%	9.76%
Services Industriels de Boudry	19.68%	13.17%	16.87%	11.68%	13.93%	10.65%	12.52%	12.69%	17.93%	13.40%
Services industriels de Genève	20.96%	22.03%	31.24%	22.11%	30.75%	44.34%	31.84%	28.26%	21.38%	23.15%
Services industriels de Pully	5.16%	5.70%	6.20%	6.20%	6.49%	8.37%	6.56%	6.72%	6.51%	6.84%
Sierre Energie SA	8.29%	13.59%	17.82%	19.48%	20.60%	19.14%	23.17%	22.80%	23.68%	26.85%
Società Elettrica Sopracenerina	0.35%	1.52%	-2.02%	2.15%	-2.24%	-0.50%	-2.22%	5.91%	-0.85%	17.03%
Société des Forces Motrices de l'Avançon	4.00%	8.87%	22.23%	18.39%	27.56%	46.92%	30.62%	29.07%	17.60%	21.60%
Société Electrique des Forces de l'Aubonne	5.74%	6.78%	11.52%	7.41%	12.18%	23.68%	6.35%	0.67%	-14.24%	4.82%
Städtische Betriebe Olten	6.95%	7.37%	12.57%	7.40%	11.85%	19.56%	10.40%	8.32%	4.90%	12.77%
Stadtwerke Arbon	19.08%	19.92%	26.90%	19.42%	26.37%	39.02%	23.40%	18.01%	9.86%	41.83%
Techn. Gemeindebetriebe Hauptwil-Gottshaus	-14.11%	-10.35%	-6.52%	-6.02%	-3.40%	0.93%	6.38%	-0.68%	-2.69%	-17.66%
Technische Betriebe Amriswil	11.72%	13.89%	16.51%	16.27%	18.16%	21.19%	19.25%	19.19%	17.41%	14.26%
Technische Betriebe Beinwil	5.49%	6.39%	7.99%	7.25%	8.53%	10.49%	8.68%	7.62%	6.63%	7.59%
Technische Betriebe Flawil	1.35%	3.82%	6.60%	2.61%	9.90%	24.17%	28.38%	-8.51%	-10.26%	12.18%
Technische Gemeindebetriebe Bischofszell	-27.03%	-11.63%	9.74%	5.98%	23.00%	54.86%	31.16%	42.76%	51.69%	39.59%
Technische Werke der Gemeinde Affeltrangen	21.11%	24.70%	35.86%	27.99%	37.99%	55.30%	37.42%	33.10%	20.07%	22.03%
Wasser- & Elektrizitätswerk Niederurnen	13.14%	14.74%	23.60%	15.73%	23.96%	37.96%	22.21%	15.87%	2.74%	8.29%
Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs	-1.43%	2.21%	10.60%	4.31%	12.08%	2.95%	14.79%	6.03%	-2.58%	10.91%
Wasserwerke Zug AG	13.62%	16.16%	18.30%	18.42%	20.11%	15.35%	15.43%	21.57%	19.52%	20.75%
Werkbetriebe Frauenfeld	6.17%	10.52%	16.61%	15.00%	19.55%	26.59%	21.14%	20.40%	15.55%	8.55%



Die ausgewiesenen Werte beziehen sich auf die Änderung der durchschnittlichen Preise pro kWh für das entsprechende Konsumprofil (vgl. Legende), welche zwischen Oktober 2008 und April 2009 zu erwarten ist. Es handelt sich dabei also nicht um durchschnittliche Preisänderungen bei den verschiedenen EVU, sondern um Preisänderungen bei je einem spezifischen Haushalts- oder KMU-Typ. Die Preisüberwachung wird diese Berechnungen im Prinzip für sämtliche EVU anstellen, und regelmässig über die neu erfassten Preisänderungen informieren. Die Reihenfolge der Erfassung ist, mit Ausnahme der grösseren EVU, welche in erster Linie erfasst werden, praktisch aleatorisch. Erfasst werden primär diejenigen Tarife, welche der Preisüberwachung von den EVU aktiv mit der Bitte um Erfassung zugestellt werden. Ansonsten werden die EVU in der Reihenfolge des Alphabets erfasst, sofern deren neuen Tarife bereits bekannt sind. Es handelt sich bei den hier aufgeführten EVU somit – mit Ausnahme der grösseren EVU, welche aufgrund der Breitenwirkung aufgeführt wurden - **nicht** um speziell ausgewählte Fälle.

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass Haushalte mit Elektropeicher- oder Wärmepumpen-Heizungen *tendenziell* die stärksten Preiserhöhungen erfahren, gefolgt von den grösseren Haushalten, demgegenüber kleinere Haushalte und KMU *tendenziell* geringere Preiserhöhungen hinnehmen müssen. Auch diese Aussage kann aber keineswegs für alle EVU im Einzelfall zutreffen.

Legende:

- H1 Haushalt 2-Zimmerwohnung mit Elektroherd, 1'600 kWh/a
- H2 Haushalt 4-Zimmerwohnung mit Elektroherd, 2'500 kWh/a
- H3 Haushalt 4-Zimmerwohnung mit Elektroherd und 100 Liter Elektroboiler, 4'500 kWh/a
- H4 Haushalt 5-Zimmerwohnung mit Elektroherd und Tumbler (ohne Elektroboiler), 4'500 kWh/a
- H5 Haushalt 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, 150 Liter Elektroboiler und Tumbler, 7'500 kWh/a
- H6 Haushalt 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, 150 Liter Elektroboiler, Tumbler und mit elektrischer Widerstandsheizung, 25'000 kWh/a
- H7 Haushalt 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, 150 Liter Elektroboiler, Tumbler, Wärmepumpe 5 kW zur Beheizung, 13'000 kWh/a
- B Landwirtschaft 5-Zimmer, Elektro-Herd, 2 Boiler zu 100 bzw. 200 Liter, Waschmaschine, Tiefkühler, 2 Motoren zu 5 bzw. 7,5 kW, Ökonomiegebäude 600 m<sup>2</sup>, 15'000 kWh/a
- C1 Kleinbetrieb, max. beanspruchte Leistung: 10 kW; cosf=0,9, 8'000 kWh/a
- C2 Kleinbetrieb, max. beanspruchte Leistung: 20 kW; cosf=0,9, 30'000 kWh/a